

Saale-Zeitung.

Bezugspreis für Halle wöchentlich 2 5/8 M., ...

werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Wg., ...

Nr. 479.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 13. Oktober

1892.

Die jährliche Bewilligung der Heeresstärke.

Es geföhren noch Zeichen und Wunder. Zwar daß das Staatsministerium feinerlei Widerspruch gegen die Militärvorlage erhoben hat, die ihm zur Kenntnisnahme mitgeteilt wurde, ist nichts weniger als wunderbar; aber daß die Reichsregierung geneigt ist, das bisherige System der Bewilligung der Heeresstärke auf eine Reihe von Jahren hinaus anzulegen, das ist eine Ueberaschung von geradezu sensationeller Bedeutung.

Welch! kommen offiziöse Voten, die dieser Nachricht nachsind und die Glaubwürdigkeit abzusprechen suchen. Dem gegenüber kam von vorn herein erklärt werden, daß jeder Versuch der Ablehnung scheidend im begründet sei. Es steht unweigerlich fest, daß die Regierung weder an ein System noch an ein Unannehmlich denkt, auch nicht die Präsenzstärke auf 5 1/2 Jahre festlegen will, sondern die einjährige Bewilligungsfrist, wie sie für den Reichstag vor zwei Jahren forderte, annimmt. Wenn man bedenkt, wie kurz Bismarck regelmäßig die Parteigegeßnisse durch den Kampf um die Bewilligungsfrist schärfte, wie um dieser Frage willen sogar der Reichstag aufgelöst wurde, wie man in alle Welt hinausposaunte, wer nicht für die lebensfähige Bewilligung sei, der untergrabe den Frieden, der öfne den Franzosen die Grenze, wenn man erwägt, daß um dieser Frage willen sich die Kartellparteien zusammenschloßen und jeden aufstehenden Mann der reichsfeindlichen Gesinnung bezüchtigen, so kann man nur mit Verwunderung verzeichnen, daß es doch selbst in der Welt eine gewisse geschichtliche Gewissenhaftigkeit gibt.

Der Reichstag kam das öfne die Gefahr. Denn wenn heute die Präsenzstärke beibehalten auf eine halbe Million Mann festgesetzt wäre, so würde es keinen Menschen entfallen, ohne nachzudenken an dem Bandel in den politischen und militärischen Verhältnissen im nächsten Jahre eine Herabsetzung der Präsenzstärke zu fordern oder sich von dieser Herabsetzung Erfolg zu versprechen. Tatsächlich würde das Jahr für Jahr die einmal angenommene Präsenzstärke beibehalten werden, die Debatte würden von Jahr zu Jahr kürzer und kürzer sich gehalten, und was jedesmal mit den schwersten Kämpfen auf sieben Jahre erlangen werden mußte, das würde hier so glatt bewilligt werden wie das Gehalt des Reichstagskanzlers oder der Staatssekretäre. Das Septennat aber hatte für die Militärverwaltung immer schwere Nachteile. Denn es konnte nur den Sinn eines Paktes zwischen Volkvertretung und Regierung haben. Die Regierung ist aber regelmäßig geneigt gewesen, sich von diesem Pakt loszusagen und noch innerhalb des Septennats eine Erhöhung der Präsenzstärke zu fordern. Dadurch ist das sogenannte Gewohnheitsrecht des Septennats ohnehin widerlegt worden.

Am 16. Mai 1890 sprach der Reichstagskanzler über die Frist der Bewilligung der Präsenzstärke. Er fragte, warum es gerade sieben Jahre sein müßten? es könnten auch fünf oder drei Jahre sein. Die ganze Frage der Zeitdauer sei nur eine konstitutionnelle Frage, eine politische Frage, eine Frage, die sich in jeder Richtung reden lasse. Er gebe zu, wenn einmal die Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht in Angriff genommen werde, dann könne man mit siebenjährigen Perioden nicht auskommen. Demgegenüber ist die Frage ist keine Angelegenheit, welche dem Reichstag die Hände frei lasse. Allerdings erklärte sich Graf Caprivi für seine Person einverstanden, wenn man für die einjährige Bewilligung, die der fünfjährigen Wehrpflicht parallel laufen solle. Unversehens hatte er doch mit seinen Ausführungen prinzipiell jede längere Fristbestimmung widerlegt, und es ist daher nur politisch richtig, daß er die letzte Konsequenz aus dieser Auffassung zieht. In demselben Sinne hatte am 23. Juni 1890 auch der Abgeordnete von Den-

nigen gemeint, wenn man mit wesentlich andern Organisationen zu thun habe, die einen wechselnden Spielraum der Präsenz in den einzelnen Jahren herbeiföhren, dann werde sich die jährliche Bewilligung von selbst machen. Und der Reichstag nahm mit 174 gegen 104 Stimmen eine Resolution an, in welcher die Erwartung ausgedröhrt wurde: daß die verbindlichen Regierungen in einer etwaigen weiteren Vorlage betreffs Änderung des Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke des Heeres unter Aufhebung der Fristbestimmung des Septennats das Geständnis als Bewilligungsfrist annehmen werden.

Dieser Erwartung kommt der Reichstag nunmehr nach. Diese Meldung ist auf den größten Teil der Kartellparteien eine geradezu verblüffende Wirkung. Die entscheidende Einsicht kann sich dieses Angelegenheit nur ebenso aufrichtig freuen wie des Ueberganges zu der zweijährigen Dienstzeit. Es muß indessen die Hoffnung festgehalten werden, daß sich die Militärvorlage überdies im wesentlichen auf die bisherige Präsenzstärke beschränkt, da schon unter dieser Voraussetzung die Zahl der Rekruten und der Reserve außerordentlich erhöht und ein Ausbildungspersonal erfordert wird, welches bisher nicht vorhanden ist. Für die erste Zeit hat die Militärverwaltung mehr als genug zu thun, um dem Bedürfnis, welches aus der zweijährigen Dienstzeit erwächst, gerecht zu werden. Erweist sich dann später eine Erhöhung der Präsenzstärke als scheidend unumgänglich, dann wird es noch immer Zeit sein, mit ihrer Beantragung an den Reichstag zu kommen, und dadurch wird nichts verunmöglicht sein, weil sie nicht schon jetzt gefordert wurde. Mit dem Bericht auf die Erhöhung der Präsenzstärke wäre die größte Schwierigkeit beseitigt, welche heute den Zustandenbestimmen der Militärvorlage bereitet wird.

In dieser Beschränkung wäre die Reform ohne neue Steuern durchführbar und ihr auch eine Mehrheit gesichert. Es bleibt abzuwarten, ob Graf Caprivi in diesem Falle das Wort deschlüssigen wird: „In der Beschränkung zieht sich erst der Meister.“

Kaiser Wilhelm in Wien.

Wien, 12. Okt.

Heute vormittag unternahm Kaiser Wilhelm im Vorjahr die Garten einen Spaziergang und nahm Johann gemeinschaftlich mit dem Kaiser Franz Josef im Schloße zu Schönbrunn das Frühstück ein. Hierzu begaben sich beide Majestäten im offenen Wagen nach dem kaiserlichen Museum und verblieben dieselbst gegen zwei Stunden. Auf der Fahrt dahin und von derselben zurück wurden die Monarchen überall von der zahlreich versammelten Menge mit lebhaften Zurufen begrüßt. Im kaiserlichen Hofmuseum verweilten beide Majestäten längere Zeit in der Sammlung der epwinischen Altertümer, wobei sich Kaiser Wilhelm über besonders interessantes ausführende Mittheilungen machen ließ, ferner in der Gemälde-Galerie. Hieran wurde zunächst die italienische Abteilung besichtigt, in welcher besonders Tizians Werke S. M. interessierten. Am Schluß sprach sich Kaiser Wilhelm in anerkennender Weise über die Sammlungen dem Direktor Schäffer gegenüber aus, dankte denselben für die Führung und besprach wiederholentlich und heute Verhältnisse nachzuholen. Darnach folgte S. M. in Begleitung des ihm zugehörigen Ehrenwärtlers, zweier Adjutanten und des Leibwächters Dr. Lentzold zur Cholerabarrade der freiwilligen Rettungsgesellschaft bei der Kadetshofbrücke. Von dem Ehrenpräsidenten Grafen Willeget und dem Schriftführer Baron Wundach geleitet, besichtigte der Monarch die Mümmlichkeiten und Einrichtungen der Barade eingehend und lobte deren unermüßliche Thätigkeit.

Kaiser Wilhelm empfing nach der Rückkehr in Schönbrunn außer dem Ministerpräsidenten Grafen Taaffe und die Minister Grafen Kalnoky und Szapary und von Szegedy in Privataudienz. Die Übers der diplomatischen Missionen gaben bei S. M. ihre Karten ab.

Nachmittags fuhr in der großen Galerie des Schloßes zu Schönbrunn ein Brunch mit 22 Gedecken hat. An dem selben nahmen außer den beiden Monarchen u. a. nach theil: die Erzherzöge Karl Ludwig, Franz Ferdinand, Ferdinand, Albrecht, Friedrich, Wilhelm und Max, der Erzbischof von Wien Kardinal Grünhof, der deutsche Botschafter Prinz Neuf, sowie die Mitglieder der deutschen Botschaft, der Minister des Auswärtigen Graf Bunschof, die Minister Graf Taaffe, Graf Szapary und sämtliche übrigen Minister, der Chef des Generalstabes F. M. A. Freiherr von Bedt, der Landmarschall Graf Kinsky, der Statthalter von Nieder-Oesterreich Graf Nollmannsberg, der Polizeipräsident und der Bürgermeister von Wien, schließlich die zum Ehrendienste bei S. M. dem Kaiser Wilhelm befohlene Person, das Gesolge S. M., die Generaladjutanten des Kaisers Franz Josef und zahlreiche Ehrendamen. Bei dem Wafle tronten Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef einander zu, ohne Trübsprüche auszuöhren. Kaiser Wilhelm ließ sich die Finanzminister Dr. Steinböck und die Minister v. Jaksitsch und Graf Stuenkel vorstellen. Nach dem Brunchmahle begaben sich die Majestäten nach dem Bazartheater und wohnten dieselbst der Vorstellung des zum Schluß des Kaisers Franz Josef feug die österreichische Compagnieinfanterie, Kaiser Wilhelm diejenige der österreichischen Kavalere. Die Monarchen verfolgten die Vorstellung mit großer Aufmerksamkeit und verbrachten die Zwischenzeit in anregender Unterhaltung. Die meisten Theilnehmer an dem Brunchmahle in Schönbrunn wohnten ebenfalls der Vorstellung bei.

Morgen vormittag findet eine Jagd in den Donau-Auen bei Mannsdorfer unter Theilnahme des Erzherzogs Franz Ferdinand, des deutschen Botschafters Prinzen Reuß, des Generaladjutanten v. Kessel, sowie der Herren vom Ehrendienste statt. Die Hirschjagd, sowie die Rückfahrt soll mit besonderem Dampf erfolgen.

Kaiser Wilhelm verließ dem Erzherzog Friedrich den Schwertzen Adlers-Orden.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Okt. Der Kaiser wird am Samstag in Potsdam am Freitag vormittag um 11 1/2 Uhr von Wien zurück-erwartet. — Die Kaiserin hat gestern mittag im geschlossenen Wagen eine kurze Spazierfahrt durch die Parkanlagen in der nächsten Umgebung des Mannsdorfs unternommen.

Die Kaiserin Friedrich ist mit der Prinzessin Margarethe heute abends 6 Uhr incoognito in Mailand eingetroffen und im Hotel Concord abgebliegen. — Prinz Friedrich Leopold ist heute nachmittag von Dresden direkt nach Großherren weiter gereist, nachdem er von den eine Stunde vor ihm eingetroffenen Finanzministern begrüßt war. — Der Negent von Braunschweig, Prinz Albrecht mit seiner Gemahlin, ist vorgestern abend von Weimar nach Schloß Camenz in Sachsen zurückgereist, wohin sich auch der jüngste Sohn, Prinz Friedrich Wilhelm, von Zimmelsheim begeben hat.

Berlin, 12. Okt. Einer Denkmahnung aus Wilmshöfen zufolge ist Contre-Admiral Köstler zum Vice-Admiral, die Kaplänin S. E. Hoffmann und Kfischeborn zu Contre-Admiralen befördert worden, letzterer unter Ernennung zum Marine-Inspektor.

Von zuverlässiger Seite wird der „Frankf. Ztg.“ berichtet, der Kaiser habe die Bestätigungs-Depesche an Bürgermeister Zelle ohne vorherigen Bericht oder Vortrag des Ministers eigenhändig niederschrieben und aufgegeben.

In ihrer weiter fortgeschrittenen Polemik mit der „Nordd. Allg. Ztg.“ wegen der Militärvorlage hat die „Kreuz-Ztg.“ die erste Kunde aus Erfahrung wissen:

daß die konserverbaren Parteien zwar an eine vollkommene perfekte Vorlage der Regierung mit einer gewissen Zurückhaltung herangehen, weil die Stimme der Obrigkeit ihnen erlaßt, oft vielleicht zu gewissenhaft beobachtete Reserve aufweist, doch sie es aber für ihre Pflicht halten, warnend ihre Stimmen zu erheben, so lange die Dinge noch nicht endgültig vollzogen sind.

Von dieser Zurückhaltung weiß Herr Herrfurth ein Liedchen zu singen. Der Entwurf der Landgemeindeförderung war im vorigen Jahre doch wohl auch eine „vollzogene perfekte Vorlage“, von der Reserve der Konserverativen war bei der Beratung aber nichts zu bemerken.

Offiziös wird zugegeben, daß die jährlichen Mehrkosten der bevorstehenden Militärvorlage etwa 65 Millionen betragen werden. Dann wird aus einer Auserlegung der „Preuß. Zabr.“ der Anlaß genommen, auch etwas über die einmaligen Ausgaben zu sagen, und zwar geschieht dies durch die „P. B. N.“ wie folgt:

In einem Sonderabdruck aus den „Preussischen Jahrbüchern“, welcher die „Armees-Reform“ behandelt, heißt es: „Die jährlichen Mehrkosten werden 65 Millionen betragen, dazu kommt eine große einmalige Aufwendung, deren jährliche Zinsen sich auf 12 bis 15 Millionen belaufen.“ Was die dauernden Mehrkosten nach vollständiger Durchführung der Reform betrifft, welche immerhin mehrere Jahre in Anspruch nehmen würde, so dürfte die oben angegebene Zahl ziemlich das richtige treffen; was jedoch die einmalige Aufwendung betrifft, so liegt sicherlich bei der Angabe des Vermögensbetrags diesem würde eine Umleihe in Höhe von 400 bis 500 Mill. M. zu Grunde liegen, ein Druck- oder Redendfehler vor, wenn wie wir behaupten zu können glauben, ist diese Zahl um mehrere Hundert von Prozenten zu hoch begriffen.

Wie viele Hundert? Angenommen, es wären 2 hundert, so bliebe immer noch eine einmalige Ausgabe von fünfundzwanzig Millionen. Aber die Meldung, sie betrage 85 Millionen, hat noch keinen unmittelbaren Widerspruch erfahren, und so wollen wir hoffen, es wären vierhundert Prozent, um welche die „Berl. Pol. Nachr.“ die „Preuß. Zabr.“ zu berichtigen wünscht.

Wie die „Nat.-Ztg.“ berichtet, ist von der Börzen-Untersuchungskommission die Vernehmung der Sachverständigen der Fondsörze jetzt beendet. Die letzte Gruppe der Sachverständigen bildeten die Herren Dr. Siemens, Direktor der Deutschen Bank, Direktor Will, die Bankiers Schwarz, Gwinner aus Berlin und Königs aus Köln. Es begannen nunmehr die allgemeinen Besprechungen der Kommission über die bisherigen Ergebnisse der Enquête.

Der Reichs- und Staatsanzeiger“ veröffentlichte Mittheilungen über die Ergebnisse der Veranlagung zur Einkommensteuer für 1892/93. Danach ist der Betrag von 124,842,848 M. oder 45,284,021 M. mehr als im Vorjahre veranlagt worden. Eine Tabelle soll zeigen, wie durch die neue Einkommensteuer eine Entlastung der weniger bemittelten Leute herbeigeföhrt sei. Gleichzeitig bringt das amtliche Blatt selbst über die Tabelle folgende Zusammenfassung:

In Prozenten ausgedröhrt sind im Jahre 1892/93 gegenüber dem Vorjahre Centen veranlagt worden zu einem Entommen von 900—3000 M. 28,60 Proz. (gegen 35,54 Proz.), von 3000 bis 6000 M. 16,32 Proz. (gegen 23,50 Proz.), von 6000 bis 9000 M. 9,78 Proz. (gegen 9,98 Proz.), von 9000—30.000 M. 1,80 Proz. (gegen 1,40 Proz.), von 30.000—100.000 M. 0,57 Proz. (gegen 0,22 Proz.), von 100.000 M. 0,07 Proz. (gegen 0,05 Proz.). Zu der Gesamtsteuer tragen die Centen bei aus der Einkommensteuer: von 900—3000 M. 28,60 Proz. (gegen 35,54 Proz.), von 3000—6000 M. 16,32 Proz. (gegen 23,50 Proz.), von 6000—9000 M. 9,78 (gegen 9,98) Proz., von 9000—30.000 M. 1,80 (gegen 1,62) Proz., über 100.000 M. 0,57 (gegen 0,22) Proz., von 30.000—100.000 M. 0,13 (gegen 0,09) Proz., von 100.000—300.000 M. 0,08 (gegen 0,05) Proz., von 300.000—1000.000 M. 0,03 (gegen 0,02) Proz., von 1000.000—3000.000 M. 0,01 (gegen 0,01) Proz., von 3000—6000 M. 13,74 (gegen 22,98) Proz., bei 6000 bis 9000 M. 10,23 (gegen 11,77) Proz., bei 9000—30.000 M. 28,10 (gegen 21,23) Proz., bei 30.000—100.000 M. 17,39 (gegen 9,98) Proz., bei über 100.000 M. 1,673 (gegen 9,42) Proz.

Im Wahlkreise Arnswalde-Friedeberg ist, wie ein Berliner antisemitisches Blatt meldet, von einer „deutliche

Sozialen" Vertrauensmänner-Versammlung nun wirklich der Herr Dr. ... als Kandidat für die bevorstehende ...

Stuttgart, 12. Okt. Das heute im Schloß ... ausgegebene Bulletin lautet: Die Königin ...

Berlin, 12. Okt. S. M. Schiffsingenieur ... Kommandant Korvetten-Kapitän ...

Ausland.

Österreich-Ungarn. Budapest, 12. Okt. Der Heeres- ...

Belgien. Brüssel, 12. Okt. Der oberste Rath für ...

Frankreich. Paris, 12. Okt. In unterrichteten Kreisen ...

Paris, 12. Okt. Die über das Befinden des Marschalls ...

Carmaux, 12. Okt. Die ausständigen Bergarbeiter ...

Italien. Rom, 12. Okt. Das amtliche Blatt veröffentlicht ...

Der Bericht des Finanzministers an den König ...

Ausland. Petersburg, 12. Okt. Die Mitglieder des ...

Schnangai. Eine Depesche der Londoner "Times" ...

Afrika. In Paris war gestern das Gericht verurteilt ...

Nordamerika. New York, 12. Okt. Die Columbus- ...

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Am Mittwoch früh 7 Uhr ist an Elton am Genfer See ...

die Verlegung nach Brandenburg von der Steine ...

Die Begrüßungsfeierlichkeit des Dichters ...

Gerichtsverhandlungen.

Halle, 13. Okt. (Orig.-Ber.) Die gestrige Schwurgerichts- ...

Die sozialdemokratischen Mitglieder der ...

Die Diskontkriter in Dresden. Wie man aus Dresden ...

Waffel von getrockneten Ähren, eine eiserne ...

Dem Stadtrat Voigtel in Magdeburg wurde ...

Berlin, 12. Okt. (Orig.-Mitth.) Auf Antrag des ...

Weinheim, 12. Okt. (Orig.-Mitth.) Aus ...

Bernburg, 11. Okt. (Orig.-Mitth.) Der ...

Leipzig, 12. Okt. (Orig.-Mitth.) Die Arbeiterfreise ...

Den sozialdemokratischen Mitgliedern der ...

Bermittlertes.

Die Diskontkriter in Dresden. Wie man aus Dresden ...

Freisingen. Der amerikanische Konsul ...

Gebrandt ist, laut einem Telegramm aus ...

Eisenbahnunfall. Wie ein Telegramm aus ...

Die Cholera. Gem. Gesundheitsrat ...

Provinzial-Verordnungen.

Leipzig, 12. Okt. (Orig.-Mitth.) In der letzten Sitzung ...

Erkrankungen vorkommen; in Pjepotowice und Wasgow ist eine Person erkrankt; in Podgorze ist eine Person ge-

Bernspruch - Nachrichten.

Bern. Eine neue Gesellschaft zur Anlage neuer Kraftanlagen in Usambara in Ostafrika soll in der Bildung begriffen sein. 250,000 Fr. sollen als Grundkapital in Aussicht genommen sein.

Beste Telegramme.

Madrid, 13. Okt. Von Dienstag Abend 6 Uhr bis Mittwoch Abend 6 Uhr sind 19 Cholera-Erkrankungen und 13 Todesfälle gemeldet. Außerdem sind zum Garnisonsspital sieben choleraerbliche Erkrankte transportiert.

Metereologische Station zu Halle. Table with 3 columns: Instrument, 12. Okt. 9 h ab, 13. Okt. 7 h mrg.

Handels- und Verkehrs-Nachrichten.

Zeitzer Eisengießerei und Maschinenfabrik-Anstalt. Der geschäftliche Bereich, das die Geschäfte 1910 bezogen zu in ihren Spezialitäten beschäftigt gewesen ist, dass mit Überstunden gearbeitet werden musste, obgleich die Werkstätten erweitert und die Arbeiter vermehrt wurden.

London, 13. Okt. Wollmarkung. Beste australische Greasy-Wolle begibt zu vollen Julipreisen, Schluss eher höher, ordinar 1/2 d. niedriger, best secured 1/2 d. niedriger, andere zu Julipreisen.

Börse zu Halle am 13. Oktober.

Preise mit Ausschuss der Marktergebnisse für 1000 kg netto. Weizen, rubig, 152-160 M., feinstes malteser über Notiz. Rauweizen, 150-157 M., Roggen, rubig, 146-150 M.

Leipziger Börse, 12. Oktober. Table with 3 columns: M., Z%, Z.

Div. Eisenh.-Stamm-Akt. Table with 3 columns: Div., Aktien, Pr.

Div. Eisenh.-St.-P.-Akt. Table with 3 columns: Div., Aktien, Pr.

Die Nachbörse schloss fest. Banken steigend. Das Gerüch von einer Reise Hansemanns nach Wien aus Anlass einer Finanzkonferenz mit der Kreditanstaltgruppe regte an. Es fehlte jedoch Bestätigung hierfür, doch wurde auf die gesamte Tendenz dadurch günstig eingewirkt.

Deutsche Fonds u. Staatspap. Table with 3 columns: Aktien, Pr., Kurs.

Deutsche Eisenh.-Stamm-Prioritäten. Table with 3 columns: Aktien, Pr., Kurs.

Anläandische Fonds. Table with 3 columns: Aktien, Pr., Kurs.

Ansländ. Eisenh.-Stamm u. Stamm-Prioritäten. Table with 3 columns: Aktien, Pr., Kurs.

Eisenh.-Prior.-Obligationen. Table with 3 columns: Aktien, Pr., Kurs.

Deutsche Hypoth.-Pfundbriefe. Table with 3 columns: Aktien, Pr., Kurs.

Ausl. Aktien. Table with 3 columns: Aktien, Pr., Kurs.

Industrie-Aktien. Table with 3 columns: Aktien, Pr., Kurs.

Bank-Aktien. Table with 3 columns: Aktien, Pr., Kurs.

Bank-Aktien. Table with 3 columns: Aktien, Pr., Kurs.

Industrie-Aktien. Table with 3 columns: Aktien, Pr., Kurs.

Bank-Aktien. Table with 3 columns: Aktien, Pr., Kurs.

Wassersstände († bedeutet über, - unter Null). Table with 3 columns: Ort, Datum, Höhe.

Todesfälle.

Gute Nachrichten! Die Waisenfürsorge nach vorhergehender längerer Krankheit plötzlich im Folge eines Schlaganfalls unter trenner, unglücklicher Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, der Selbstbefreier.

Berliner Börse

Herbrand Waggon, Altenburger Eisen, Norddeutsches Lagerhaus, Obersächsische Chamotte, Bochumer Bergwerk, Bochumer Guststahl, Dortmunder Union-Stamm-Prioritäten, Eschweiler, Kölner Bergwerk, Laurahütte, Obersäch. Eisenh.-B., Oest. Eisenh.-W., Westergien. Deutsche Staatsfonds zeigten keine einheitliche Tendenz, waren jedoch eher fest. Fremde Fonds waren recht abgelenkt und zum Teil wesentlich höher, so portugiesische und argentinische Wertpapiere. Serben, Türkenlose schwach, Russen-Prioritäten ruhig und ziemlich fest, die neuen Stargard-Kristiner Eisenh.-Billets, nur um 10 1/2 bez. G. Privatmarkt 2 Proz. Produktmarkt. Die sichtbaren Neuzugänge in Nordamerika, deren Höhe eine um diese Zeit ganz enorme ist, haben gestern in New York einen Druck von 1/2 bis 2 Cents auf die Preise geübt, wodurch hier die Tendenz verflaute, zumal das Geschäft sich in engen Grenzen hielt.

Kursnotierungen. Table with 3 columns: Name, Kurs, Preis.

Bank-Aktien. Table with 3 columns: Name, Kurs, Preis.

Bergwerks- u. Hütten-Ges. Table with 3 columns: Name, Kurs, Preis.

Bank-Aktien. Table with 3 columns: Name, Kurs, Preis.

Bank-Aktien. Table with 3 columns: Name, Kurs, Preis.

Bank-Aktien. Table with 3 columns: Name, Kurs, Preis.

Bank-Aktien. Table with 3 columns: Name, Kurs, Preis.

Bank-Aktien. Table with 3 columns: Name, Kurs, Preis.

Bank-Aktien. Table with 3 columns: Name, Kurs, Preis.

Gestickte Batist-Roben

zur Tanzstunde

Preisliste 3,50—18,00, weiss, crème, blau, rosa, empfehlen

Ph. Liebenthal & Co.

Untere Leipzigerstrasse 103.

Cassen-Control-Bloes

in verschiedenen Größen
den feinsten, satinierten Druckpapier, unter Garantie der richtigen Nummerierung,
sowie dazu gehörige

Control-Tabellen

stets vorrätig zu billigsten Preisen.

Billigste Bezugsquelle für alle Arten
Drucksachen.

Martin Kandler,

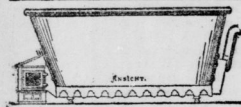
Buchbinderei, Buchdruckerei, Papierlager,
Zapfenstraße 1, Ecke Schmeerstraße,
Fernsprecher 557.

C. H. Pfeiffer

Halle a. S., Maadeburgerstraße 47
Petroleum-Geschäft
liefert bestes Amerik. Petroleum in 2, 5 und 10 Liter-Kannen,
à Nr. 20 Pfg. frei Haus.
Kannen festverschraubt und handfrei.
Bestellungen werden im Conto- und durch die Aufsicher
entgegen genommen.

Neuheit!

Zum Patent angemeldet.
mit direkter
Badewanne
Beheizung in
15 Minuten
ein warmes Bad bei 50% Energie-
einsparung. In den Schlaf u.
jeden anderen Stufen aufstellbar. Preis 130 Mark. In bester von
B. Neumann, Leipzig, Solomonstraße Nr. 25.



Heinr. Karras,
Klempner,
Hölzerstraße Nr. 3.

Werktatt für Gas- u. Wasseranlagen,
empfiehlt sich zur Ausführung von
Befestigungs- und Bad-Einrichtungen,
Reparaturen prompt u. billigst.

C. L. Blau's Frucht-Conserven-Fabrik

en gros — Gegründet 1843 — en detail
Inh. Otto Blau, Gr. Ulrichstr. 57,
empfiehlt den geübten Geschäften seine vorzüglichst eingemachten
Früchte zum billigsten Einkauf.

Baumkuchen à la Blau.

Bringe meine seit ziemlich 50 Jahren berühmten Baum-
kuchen in empfehlende Erinnerung; doch sind solche auf Wunsch
auch nach **Salswelder Art** zu bekommen.
Preislisten post- und kostenfrei.

Goldene Medaille 1891. Goldene Medaille 1892.

Kathreiner's Malz-Kaffee

Nur in Packeten mit dieser Schutzmarke.

Patentirtes Fabrikations-Verfahren.

Vorzüglichster Zusatz und Ersatz für Bohnenkaffee.

Malz mit Kaffee-Geschmack.

Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München,
Wien-Basel-Mailand-Dijon,
Filialen in Berlin und Paris.

Dr. Wilh. Rasch, Steinweg 26
(Stadtbahn-Haltestelle.)
Haupt-Agentur der Gothaer Lebensversicherungs-Bank.
Agentur der Gothaer Feuerversicherungs-Bank.

Tanz-Unterricht.

Ende Oktober eröffnen wir im Saale des „Hôtel zum
Kronprinz“ unsern diesjährigen Unterricht für grössere
Abtheilungen wie für Privatklub, Ges. Anmeldungen
bitten wir in der Zeit von 10 bis 4 Uhr in unserer Wohnung
Karlstrasse 27 oder Hermannstr. 16 niederlegen zu wollen.
E. & F. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.

Mühlhausen. Geld-Lotterie.

Ziehung schon am 26. und 27. dieses Monats!
Gewinne nur baar: Mk. 250 000, 100 000 etc.

Originallose: $\frac{1}{4}$ à 6 Mk., $\frac{1}{2}$ à 3 Mk.

(Porto und amtliche Liste 30 Pfg.; Einschreiben 50 Pfg.) versendet
J. Rosenberg, Berlin S., Kommandanten-
strasse 51.

$\frac{1}{4}$ Million Mark baar Geld

Hauptgewinn der Mühlhäuser Geld-Lotterie
Ziehung 26. und 27. October. — Porto und Liste 30 Pfg.
Original-Lose $\frac{1}{4}$ M. 6, $\frac{1}{2}$ M. 3,
Anteile $\frac{1}{4}$ M. 1,75, $\frac{1}{2}$ M. 1,—, $\frac{3}{4}$ M. 10,—, $\frac{1}{2}$ M. 9,—.
Georg Prerauer, Kommandantenstrasse 7.

Mühlhäuser Geld-Lotterie.

Ziehung bestimmt 26. und 27. October er.
Hauptgewinne M. 250 000, 100 000, 50 000 etc.

Originallose $\frac{1}{4}$ M. 6, $\frac{1}{2}$ M. 3, Porto u. Liste 30 Pf.

C. Lewin, Berlin N., Krausnickstrasse 4.

Telegr.-Adr.: Glückshand Berlin.

Conto-Bücher,

Cladde, Journal-, Cassa- und Haupt-Bücher,
nur dauerhafte Stahlbände, empfiehlt
Aug. Weddy, Leipziger-Strasse 23.

HALLESCHER
Galvanisier- u. Elektroplatten-Fabrik
Krausnickstr. 10, Franz Rudolph, Telefon 172

Nur wirklich gute Nähmaschinen
kauft man, wie vielfach anerkannt, am besten und billigsten
und unter gewissenhafter fachmännischer Garantie in den
Nähmaschinen-Special-Geschäften von
H. Schöning, Mechaniker,
1 Dohriggasse 1, den Kaiserjulen gegenüber.
Reparaturen an allen Nähmaschinen werden von
mir selbst in eigener Werkstatt, wie bekannt gut und
billig ausgeführt.
Die vielfach billig angebotenen Berliner Nähmaschinen
halte ich zum Vergleich am Lager und gebe solche für 50 Pfg. ab.

Bester Schutz gegen kalte Füße.
Elsasser Wollschuhe
für Rheumatismus-Leidende vorzüglich.
Weinverkauf für Halle bei **Helene Beyer, Mecklstr. 7a, part.**

Portland-Cement.
Wir empfehlen unter Schutzmarke „Marte“
„Bär“ unter Garantie unbedingter Volum-
Beständigkeit und höchster Erhaltungsfähigkeit
in jeder beliebigen Verwendung.
Hof der Werbenburg.
Brennender Portland-Cementfabrik
Passechke & Co. in Wernburg a. S.
Vertreter für Neu- u. West- u. Mitteldeutschland: **Robert Pieske, Halle a. S.**

Mühlhäuser Geld-Lotterie.
Ziehung 26 und 27. Octbr. er.
Hauptgewinn M. 250 000, 100 000 etc.
Ganze Originallose 6 Mk., $\frac{1}{2}$ Originallose 3 Mk.
Porto und Liste 30 P. verändert prompt
J. H. Zimmermann, Auerbach a. S.

Stadler-Unterricht
b. gut emp. Lehrerin Charlotte Str. 13. II.

Nähmaschinen-
Reparaturen
werden gut u. gewissenhaft
ausgeführt.
M. Resch,
Nähm.-Fabr., Leips.-Str. 2, I.
Eingewandelter b. 55 A an
Gehaltsstelle billigst.
Schiffchen zur Singer-Nähmaschine 1 M.

Ein gebrauchter, aber noch gut
erhalten
4" Wagen
stets billig zu verkaufen
Wanselstraße 37.

Gütes Lager aller Arten
Böttcherwaren.
G. Zander, Gr. Klausstraße 12.

Für Spielwaren-Handlungen.
Wegen Aufgabe meines Fabrikations-
Geschäftes beabsichtige ich, den Rest-
bestand meines Lagers in rohen und
lackierten Kinderspielwagen zu billigen
Preisen zu verkaufen.
Opel & Kühne, Jena.

Verbesseerten, Nr. 350.
Mündlichseeren,
Schneiseeren,
Schneiseeren etc.
Das Schleifen
sämtlicher Seeren
lässt in der Fabrik
innerhalb einiger Tage
bestens belagern.
**Hempelmann
& Krause.**

Garantirt nicht tränkende
Stearinlichte
aus reiner raffinirter Stearinsäure,
4er, 6er, 8er und 8er per Hund,
bei 5 Pfd. Rabatt,
empfiehlt
Georg Zeising,
Gr. Ulrichstr. 62 am Kleinchenfelder.

Wer vorsichtig sein will,
der genießt leicht reactivität den
bewährten echten
Dr. Bergelt's Wagenbitter
u. **Rich. Baumeier, Glanbach.**
Geht zu haben bei **Julius
Rehge, G. Oswald, Albert
Schlüter Nachf., A. Sten-
bach, Paul Kegel, Bern-
burgerstr. 8, Jentsch, Leip-
zigerstr. 10, Hochheimer,
vorm. Johs. Biedefeld, Leip-
zigerstr. 106.**

Gute
frische
Stiele
Sprott $\frac{1}{2}$ große
Stücken
Botkolla,
ca. 300 St. ca. 5-6 A, $\frac{1}{2}$ St. ca. 3 A
Wüdlings, St. ca. 40 St. ca. 2 1/2 A
Neuer mild **Gadjar,** 8 Pfd. 31 A,
Holl-Wurste $\frac{1}{2}$ A, 8 Pfd. 27 A, Hops-
weger Frühst.-Beringe in Remond,
Sauce, 4 Liter-Dose $\frac{1}{2}$ A, $\frac{1}{2}$ D. 3 A a
Nacht. **C. Graf,** Offenien (Solk).

Ungarweine (Eisenbau).
Verleihe gegen Nachnahme trichfret zu
jeder Abmation in Fässchen von 30 Liter.
Wichofsbürger Gutadel Weißwein zu
A 25, Wichofsbürger Rotwein zu A 25 u.
in Fässchen zu 4 Liter portofrei je
Bottillon denfalls Wein zu A 4,50
u. den Rotwein zu A 4,50, Weinisches
Anspruch zu A 10,50, Prifer Ausbruch
zu A 10,50. — Engros-Preiscontante
franco. **Karl Kehrer, Weinberg-
besitzer, Werthech (Süd-Ungarn).**

A. Krantz Nachf.

Gr. Steinstraße 11.

Für den Angeigentheil verantwortlich: W. König in Halle.

Erstes, ältestes und größtes Special-Geschäft

für
Chocoladen, Cacaos, Confitüren, engl. Biscuit u. Cakes, Waffeln, feine Lob- u.
Honigkuchen, **Marzipanfabrik,** Knall-Bonbons, Attrapen u. Bonbonieren.
Unübertroffene Qualität, allergößte Auswahl. Stets Neuheiten.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Wit Unterhaltungsblatt